

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Kraftschiff: Tagesblatt Riesa.
Gesamt Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesa, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postkonton: Leipzig 21206.
Stroßstraße Riesa Nr. 52.

Nr. 23.

Freitag, 28. Januar 1921, abends.

74. Jahrg.

Das Riesauer Tagesblatt erscheint jeden Tag abends 1/2 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 4.— Mark ohne Porto, bei Abnahme am Postkonton monatlich 4.10 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 Nummern des Jahres 1.10 Mark, Ortspreis 1.— Mark; jeitrauben und tabellarischer Satz 1/2, Aufsatz, Nachzahlung und Veranlassungsbefreiung 80 Pf. Jede Seite kostet 1/2 Mark. Bei Abnahme von 1000 Exemplaren wird ein besonderer Preis vereinbart. Druck- und Bindungsarbeiten werden in der Druckerei des Verlegers ausgeführt. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, des Verlegers oder der Vertriebsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Retentionsdruck und Verlag: G. Lang & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 39. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Dähnel, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dietrich, Riesa.

Freitag, den 1. Februar 1921, vormittags 1/2 9 Uhr

Öffentliche Bezirksauschussitzung

abgehalten.

Großenhain, am 27. Januar 1921.

Die Amtshauptmannschaft.

Saferbewirtschaftung betreffend.

I. Mit Ermächtigung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft ist die Reichsaufsicht über die Saferbewirtschaftung, die den Eigentümer der Safer oder den Eigentümer der Saferbestände der Safer auszuüben hat, im wesentlichen wie folgt geregelt:

- 1) Die Safer sind in der Saferbestandsliste der Reichsaufsicht anzumelden. Hierbei ist zu beachten, daß bei Abschluß des Verkaufes von Safer für den Käufer die Saferbestandsliste ausgestellt werden, in denen Menge und Preis des auf Grund des Verkaufes zu berechnenden Safers angegeben werden muß.
- 2) Die an Kommissionäre der Reichsaufsicht oder selbstliefernder Kommunalverbände abgegebene Saferbestandsliste ist abzugeben.
- 3) Nicht anzurechnen sind:

1. Der auf Safer abgegebene Safer.

Anerkannte Saferwirtschaften

sind von der Saferbestandsliste ausgenommen.

2. Der mit Genehmigung der Amtshauptmannschaft von Unternehmern landwirtschaftlicher Betriebe nach Bekanntmachung 205a VIII § 2 Absatz 1 vom 28. September 1920 in den Amtsblättern erworbene Safer.

3. Der in Natura gewährte Decklohn.

Großenhain, am 28. Januar 1921.

7b VIII.

Die Amtshauptmannschaft.

Butter betr.

Abschnitt 2, gültig vom 31. I.—6. II. 1921, darf in den Städten Großenhain, Riesa und in Gröba mit einem Anteil Stückchen Butter beliefert werden; in allen übrigen Orten darf ein Viertel Stückchen Butter verabreicht werden.

Großenhain, am 27. Januar 1921.

121 b IV.

Der Kommunalverband.

Derliches und Sämlisches.

Riesa, den 28. Januar 1921.

— **Mieterverein Riesa.** Man berichtet uns: In der ersten Hauptversammlung des Mietervereins Riesa und Umgegend am 26. Januar in der „Eiberrasse“, die in der Hauptsache der Beratung der Satzung und der Wahl des Vorstandes galt, wurde der Satzungsentwurf nach geringen Änderungen angenommen. Der Verein bezweckt den Zusammenschluß aller Mieter mit dem Ziele der einheitlichen gemeinsamen Vertretung und Förderung der Mieterinteressen im weitesten Sinne. Einschreibengebühr beträgt 1 Mark. Vierteljahressteuer 1.50 Mark. In den Vorstand wurden gewählt die Herren: 1. Vorl. Schmidt, Röhderstr. 7, 2. Vorl. Müllner, Schützenstr. 20, 1. Schriftführer Vanger, Standsektor 7, 2. Schriftführer Frau Gleisberg, Hauptstr. 39, Kassierer Tittel, Wisnardschtr. 11e. Anmeldungen nehmen die Vorstandsmitglieder entgegen. In etwa 14 Tagen soll eine öffentliche Mieterversammlung abgehalten werden, in der der 2. Vorstand des Dresdener Mietervereins und Vorstandsmitglieder der Landesstelle Sachsen des Bundes Deutscher Mietervereine, Herr Rechtsanwalt Groß-Dresden, einen Vortrag über die Mietereigenschaften, Mietereigenschaften und Streifung des Mietereigesetzes, sowie über die beabsichtigte Ausdehnung des Mietereigesetzes halten wird. Der Mieterverein ist verpflichtet, durch eine große Mitgliedszahl dem Bunde Deutscher Mietervereine den Rücken zu stärken, um für ein den Mietern günstiges Mietereigesetz und Ausdehnung des Mietereigesetzes, sowie Beibehaltung des Mietereigesetzes einzutreten zu können.

— **Satzung der Eibekommission.** Die interalliierte Eibekommission hat am 28. und 27. Januar getagt und die Beratungen über die Eibeschiffahrt fortgesetzt. Insbesondere wurden die Bestimmungen über die künftige Organisation der Kommission und die allgemeinen Fragen über die Freiheit der Schifffahrt, vor allem Regelung des Transitverkehrs und Zollbestimmungen beraten. — **Doktor Woytowicz** ist seit langem städtisch verfolgter Sozialist. Woytowicz wurde dieser Tage in Sarow, einem Vorort von Berlin, ermittelt. Aus diesem Grunde hat sich eine Untersuchungskommission nach dem Auslande begeben. Wenn die Untersuchung ergibt, daß Doktor Woytowicz verhaftungsbedürftig ist, wird er sofort festgenommen und in das Dresdener Landgericht eingeliefert. — **Bu den Nachrichten in der Presse über die Verhaftung Woytowicz** teilt das Dresdener Polizeipräsidium, um falschen Gerüchten zu steuern, folgende Einzelheiten mit: Nachdem am 28. Januar durch einen anonymen Schreiben bekannt geworden war, daß Woytowicz sich seit dem 19. Dezember 1920 in einem Sanatorium in Sarow bei Fürstentum unter dem Namen Roth aus Breslau befindet, wurde sofort das Dresdener Polizeipräsidium um seine Festnahme ersucht. Dresdener Beamten führen auch gleichzeitig nach Sarow und sagten dem angeblichen Roth auf den Kopf zu, daß er Woytowicz sei. Der leitende Arzt hatte offenbar selbst nicht gewußt, wen er unter dem Namen Roth als Patient eigentlich habe. Die Berliner Beamten machten Woytowicz den Vorwurf, unter ihrer Begleitung sich nach Dresden zu begeben und sich dort zu stellen. Woytowicz erklärte sich zunächst auch damit einverstanden, lehnte aber dann mit Rücksicht auf den Widerspruch seiner Frau und auf Grund der Bedenken des Arztes ab, der sich auf die Gutachten der Doktoren Leppmann, Sanitätsrat Fischer und eines Leipziger Arztes berief. Unter diesen Umständen glaubte die Berliner Polizei, die Verantwortung allein nicht übernehmen zu können und wandte sich an den Untersuchungsrichter in Dresden. Auf dessen Veranlassung begaben sich am 26. Januar der Gerichtsarzt Dr. Doppel und die Pri-

malwachmeister Günther und Kaselow noch abends nach Berlin und führten gestern nach Sarow weiter. Nach eingehender längerer Untersuchung erklärte der Gerichtsarzt, daß er sich dem Gutachten der anderen Ärzte anschließen müsse. Woytowicz sei weder halt- noch transportfähig. Während der Untersuchung waren auch Dr. Leppmann aus Berlin und Rechtsanwält Woytowicz, Justizrat Koch und Sanitätsrat Dr. Schmidt aus Dresden erschienen.

— **Landeskommandant von Sachsen.** Das Reichsweggesetz sieht im § 11 vor, daß in den Ländern auf ihr Verlangen ein Landeskommandant bestellt wird, der durch den Reichspräsidenten im Einvernehmen mit der Landesregierung zu ernennen ist. Wie wir erfahren, ist für Sachsen der Generalmajor Müller in Dresden, der gleichzeitig Infanteriechef IV ist, bereits ernannt worden. — **Kommunisten und Größte.** Die Kommunistische Landtagsaktion hat folgende Anfrage an die Regierung gerichtet: Der Landesvorstand der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Sachsens hat eine Dokumentensammlung herausgegeben, aus der einander das Befehlen der Größte in Sachsen hervorgeht. Bestätigt wird dies durch die Veröffentlichung der jählichierten Dokumente der Vaterländischen Kampfpartei in der „Roten Fahne“ und der gesamten kommunistischen Presse. Wir fragen die Regierung: Was hat sie getan, um gegen die in den Dokumenten genannten führenden Persönlichkeiten in Sachsen vorzugehen? Was gedenkt sie zu tun, um ihr in der Regierungserklärung gegebenes Versprechen, betreffend Auflösung konterrevolutionärer Organisationen, zu erfüllen? Ist sie bereit, organisierte Arbeiter unter Kontrolle der Gewerkschaften zur Abwehr konterrevolutionärer Anschläge zu bewaffnen?

— **Neue Steuern.** Dem sächsischen Landtag wird demnächst der Entwurf über die Grundsteuer für ein weiteres Entwurf einer Gewerbesteuer unterbreitet werden. Die Frage, ob Sachsen eine eigene Finanzverwaltung einrichtet oder ob die Reichsfinanzämter die Verwaltung der genannten Steuern übernehmen, ist noch nicht geklärt. — **Der Hauptauschuss A des Landtages** hat beschlossen, die Erhöhung der Grundsteuer von 10 auf 20 Pfennig, die von der Regierung beantragt worden war, zu bewilligen. Dagegen wurde die Entscheidung über die Bewilligung des Kredits von 500 Millionen Mark noch ausgesetzt.

— **Erklärung der Unterbeamten der grünen Polizei.** Als der Ausdruck der Meinung der unteren Beamten der grünen Polizei in Sad in wird der Dresdener „Unabhängigen Volkszeitung“ die Erklärung übermittelt, daß die unteren Beamten mit den Nachschaffern der Polizei keine Beziehung haben wollen und jeden Verdacht in dieser Hinsicht von sich weisen.

— **Aufhebung der Freizügigkeitsbeschränkung** bedenkend? Die Leipziger Landesversammlung schreibt: Lange genug haben Handel und Industrie (Arbeitgeber und Arbeitnehmer) unter den die freie Arbeitswahl hindernden Fesseln der Verordnung über die Freimachung von Arbeitsstellen während der Zeit der wirtschaftlichen Demobilisierung leiden müssen. Undich besteht nun dank der unermüdblichen Vorstellungen der Handelskammer Leipzig beim Demobilisationskommissar, Landes- und Reichsarbeitsministerium die Aussicht, daß die dem Wirtschaftsleben am meisten hindernden Bestimmungen dieser Verordnungen in Kürze fallen. Es wird höchsten Grades anerkannt, daß, wenn schon eine gänzliche Aufhebung der Verordnung über die Freimachung von Arbeitsstellen zur Zeit noch nicht möglich ist, doch die Freizügigkeit einschränkende Vorschriften, wonach die Weiterbeschäftigung und Einstellung ortsfremder Arbeitnehmer bisher unmöglich war, ihre Berechtigung nunmehr verloren haben.

Vädereischießung.

Der Vädereischießer von Paul Richter in Riesa, Vöppelstraße 19, wird auf Grund von § 71 Absatz 1 der Reichsgewehrverordnung vom 21. Mai 1920 bis auf weiteres geschlossen.

Großenhain, am 26. Januar 1921.

Der Kommunalverband.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbestande des Tischlermeisters Max Gullig, Riesa, Wisnardschtr. 20, des Kaufmanns Ferdinand Hoff, Riesa, Vöppelstraße 34 und des Landwirts Gustav Starke, Riesa, Friedrich-August-Str. 24 — Bekanntmachungen vom 2. November, 24. November und 7. Dezember 1920, Nr. 257, 275 und 286 des Riesauer Tagesblattes vom 3. November, 25. November und 8. Dezember 1920 — ist erloschen.

Der Stadtbezirk Riesa gilt somit nicht mehr als Überzuchtgebiet, sondern nur noch als Beobachtungsgebiet und zwar solange, bis die Seuche in Aussicht erloschen ist. Auf die für das Beobachtungsgebiet geltenden Bestimmungen §§ 166—168 der Bundesratsvorschriften zum Viehseuchengesetz vom 7. Dezember 1912 wird nochmals verwiesen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 27. Januar 1921.

Abf.

— **Öffentliche Gemeinderatssitzung Sonnabend, den 29. Januar 1921, abends 8 Uhr im Rathhaus.**

— **Wahlmännerversammlung Montag, den 31. Januar 1921, 9—11 Uhr vorm. im Rathhaus.**

— **Verdingung.** Die zum Um- und Erweiterungsbau auf dem Postgrundstück zu Riesa erforderlichen Zimmerarbeiten sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. Frist für die Vertragsunterzeichnung: drei Monate nach Erteilung des Auftrags. Zeichnungen, Kostenberechnung, Bedingungen für die Verdingung, Vertragsbedingungen und Preisverzeichnis liegen im Amtszimmer der Bauleitung in Riesa (Postgebäude am Bahnhof) zur Einsicht aus und können daselbst mit Ausnahme der Zeichnungen zum Preise von 5.00 M. bezogen werden. Die Angebote sind unterschrieben und veridolten mit der Aufschrift: Angebot auf Los III Zimmerarbeiten an die Bauleitung des Post-Um- und Erweiterungsbau in Riesa frankiert einzuliefern. Die Angebote werden in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter den 11. Februar 1921 vormittags 11 Uhr im Amtszimmer der Bauleitung geöffnet. Zuschlagsfrist: 4 Wochen vom Tage der Eröffnung der Angebote ab gerechnet. Falls keine der Angebote für annehmbar befunden wird, bleibt die Ablehnung sämtlicher Angebote vorbehalten.

Dresden-A., den 26. Januar 1921.

Ober-Postdirektion.

— **Verbilligung der Fahrt für Kinder.** Der Landesauschuss für künftige Volksbefragung hatte in Gemeinschaft mit dem preussischen Landesauschuss beim Reichslandesbahnverwaltungen unternehmen, um eine Verbilligung der Eisenbahnfahrpreise bei Ausflügen der Stadtkinder herbeizuführen. Für die preussisch-heussischen Bahnen wurde auch zugesichert, daß die für Zwecke von Ferienkolonien geltenden Monatskarten anstatt auf den Namen der Kinder, ausnahmsweise auf die entsendenden Vereine und Behörden ausgestellt werden können. In Sachsen sind nun solche Monatskarten nicht eingeführt. Es ist aber in Aussicht genommen, bei der bevorstehenden Vereinfachung der Tarifbestimmungen Monatskarten für Ferienkolonien im ganzen Bereich der Reichseisenbahn, also von einem noch zu bestimmenden Tag an auch auf den sächsischen Strecken auszugeben.

— **Ueber Kommunalisierung und Vorkämpfer.** Die Dresdener parlamentarischen Arbeitervereine haben in der letzten Sitzung der Dresdener kommunalpolitischen Kommission die Kommunalisierung des Lebensmittelhandels als eine unannehme Sache sein; er werde schlechte Ware bekommen, dann und wann überhaupt keine (wenn die höchsten Lebensmittelpreise steigen), und er werde das, was er bekomme, Landsteuer bezahlen müssen. Dann heißt es in dem Artikel weiter: Die Kommunisten haben von der Kommunalisierung, wie sie den Nachbarn vorschwebt, gar nichts. Ein Herr Max Siebers berichtet im letzten Heft der „Kommunistischen Rundschau“ die Kommunalisierungsversuche der Kriegszeit, die der arbeitenden Bevölkerung gar keine Erleichterung gebracht hätten. „Man nenne mir eine Gemeinde, die in ihrem eigenen Verkaufsstellen billiger verkauft, die dort, wo sie wesentlich billiger ist, die hierdurch geschaffenen Ersparnisse einseitig der ärmeren Bevölkerung zugutekommen läßt, und die durch alle diese Einrichtungen nicht in immer härtere Abhängigkeit vom Finanzkapital gerät.“ Aber natürlich wollen auch die Kommunisten eine Kommunalisierung des Lebensmittelhandels. Sie wollen eine Kommunalisierung, die die „Bourgeoisie“ ausschaltet. „Ein kommunalistischer Betrieb in unserem Sinne muß für alle Dinge, die er dem Konsum übergibt, einen Verteilungsmodus anwenden, der einseitig die heillosen Klasse bevorzugt und scharf bestraft die Klasse der Besitzenden.“ „Selbstverständlich“, sagt Herr Siebers, „wird diese Kommunalisierung Konflikte nach allen Seiten bringen: Konflikte mit der Bourgeoisie, mit den Reformsozialisten, den noch nicht hinreichend kommunistischen Staatsregierungen und Staatsparlamenten. Aber die erhabene ist ja gerade das Schöne an der Sache, denn aus ihm erwächst das tausendjährige Reich des Kommunismus.“ Wenn die Lebensmittelpreiseverformung „reformsozialistisch kommunalisiert“ ist, werden die Kommunisten in den kommunalisierten Betrieben wählen, um sie nach ihrem Geschmack zu reformieren. Das wird sicher sehr interessant sein. Nur das Essen wird man sich dabei zeitweise abgewöhnen müssen.

— **Bürgerlicher Wahlsieg in Radeburg.** Die Stadtverordnetenwahlen haben auch in Radeburg mit einem vollen Sieg der Bürgerlichen abgeschlossen. Gewählt wurden 7 Bürgerliche, 2 Freisobolde, 2 Kommunisten, 1 Reichsbildungssozialist. Ein Kandidat der Freisob-

...sollten trat zu dem ... 10 das ... 4 Sozialdemokraten ... Das Wahlrecht ... 84 Prozent aus.

Stallmischerei. Vom Wirtschaftsausschuss wird gefordert: Mit Rücksicht auf die vorhandene Preisunterstützung ...

Wagen i. V. Der im Dezember vorigen Jahres infolge Lohnstreiks ...

Sächsischer Landtag. In Dresden, 27. Januar. Auf der Tagesordnung steht zunächst der Antrag auf landesgesetzliche Schutz der Arbeiter in Baubetrieben.

Abg. Kuntzsch (Dnt.) schlägt vor, daß erst die Erfahrungen der Bauaufsicht abgewartet werden müssen, ehe gesetzliche Vorschriften für das ganze Land erlassen werden.

Abg. Noack (D. Bd.) betont, daß die Bauunternehmer an der Durchführung der Vorschriften am meisten interessiert seien.

Dantes „Göttliche Komödie“ — eine Liebesdichtung.

Dantes „Göttliche Komödie“ gehört zu den Dichtungen der Weltliteratur, die das größte Werk von Dichtern und Denkern in Bewegung gesetzt haben.

Beatrice Gebet hat Dante aus den Vertiefungen starrer und geistiger Art zur Reinheit und zum ersten Schaffen zurückgeführt.

...wichtigste ... 300 ... 1919 ...

Die Beerbtung der Opfer des Weltkriegs.

Der oberrheinische Beerbtungstag vom 27. in Weidloch bei Mannheim ...

Tagesgeschichte.

Im Ausschusse des Reichstages für Kriegesbeschädigtenfragen wurde zur Verbesserung der Rentenfrage ein gemeinsamer Antrag der Parteien vorbereitet.

Die kalifornische Anleihenfrage.

Die kalifornische Anleihenfrage ...

...dargestellt werden, wie sie als Heilige ihren besetzten Jugendfreund durch Betrachtung der letzten Dinge zur Reinheit und musikalischen Gottesliebe zurückgeführt hat.

Kunst und Wissenschaft.

Wochenplan des Sächsl. Staatstheater. Opernhaus: Sonntag, 30. 1. Carmen, 7-10. Montag, 31. 1. Dionys, 7-10.

...Anwesenheit mit dem ... 1919 ...

Deutsches Eigentum in Italien. In die freundschaftlichen Erklärungen und Ankündigungen des neuen italienischen Botschafters in Berlin ...

Unabhängigkeitserklärung der Berliner Stadtverordnetenwahlen. Der Bezirksausschuß Berlin erklärte gestern nach mehrstündiger Verhandlung die Berliner Stadtverordnetenwahlen für unabhängig.

Die Durchführung des Reichsbildungsgesetzes. In letzter Zeit ist beim Reichsfinanzminister wiederholt Klage über eine zu langsame Durchführung des Reichsbildungsgesetzes geführt worden.

Amrika.

Die kalifornische Anleihenfrage ...

Sonnabend, 5. 2. Die Schneider von Schönan, 7-10. Sonntag, 6. 2. Idar, 7-10. Montag, 7. 2. Der Rosenkavalier, 7-10.

Die Bahrerthaler Zukunftspläne. Siegrit Wagner erklärte einem Berichterstatter der „Veps. Jtg.“ über die Bahrerthaler Zukunftspläne, daß eine Aktion im Gange sei, um Geldmittel zur Heberbelegung der Festlegung der künftigen Feststimmungen ab.

Waldeyer. Am 23. Januar starb in Berlin der Geheimmedizinalrat Professor Dr. v. Waldeyer-Hartz nach kurzem, ihm nicht mehr benutzt gewordenen Leben.

Wenigstens vom schwedischen Reichstag in den Vereinigten Staaten und dem amerikanischen Reichstag in London bezüglich der kalifornischen Aufstehungsfrage und der Forderung der Rechte japanischer Bürger in den Vereinigten Staaten zu einem entsprechenden Wilschluß gelangt worden. Die von beiden Reichstagen erzielten Beschlüsse erfordern noch die Zustimmung der betreffenden Regierungen.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 28. Januar 1921.

Mitteilungen aus Berlin, Morgens 11 Uhr.

X Berlin. Der Reichsausschuss für die Aufhebung des Reichsgerichts hat beschlossen, dem am 18. Dezember im Plenum eingebrachten Antrage auf Einziehung eines Ausmaßes, der die gegen den Reichsausschussminister Dr. Dornier erhobenen Vorwürfe zu prüfen hat, mit Ausnahme eines Unterabschnitts einzuwilligen, in dem die acht Prozeduren einen Sitz hat. Ferner hat der Ausschuss beschlossen, die nachstehende Genehmigung der Strafverfolgung gegen die Hrn. Eichhorn, Teubner und Kraft zu verweigern.

Die interalliierte Kommission in Oberschlesien hat eine Verordnung über den Besitz von Schusswaffen und Munition erlassen. Danach dürfen außer Hörschern und bestimmten Beamten der öffentlichen Behörden nur die Aufsichtler und Sekretäre der Finanz- und Handelsinstitute sowie der Industrieunternehmungen und nur die Ärzte, Tierärzte und Hebammen Waffen tragen.

Die „Welt“, Zeitung“ erhebt von besonderer Stelle. General Le Rond habe an die nichtfranzösischen Mitglieder der internationalen Kommission einen Rundschreiben geschrieben, in dem er sich gegen die Indiskretionen verschiedener zentraler Offiziere wendet. Er droht jedem englischen Offizier, der es noch einmal wagen würde, mit irgendjemand aus der Bevölkerung außerordentlich in Verbindung zu treten, mit sofortiger Abberufung von seinem Posten.

Die drei Kommunisten erklärten gestern im Brandenburgerischen Landtage, sie würden den Etat der Regierung bewilligen. Dadurch ist die drohende Krisensituation beseitigt.

Das Landgericht in Elbe hat den Kaufmann Meenen, der im vergangenen Jahre 153 Rentner Beizen aufkauft und das daraus hergestellte Viehl zu Wucherpreisen verkauft hatte, zu 1 1/2 Jahren Gefängnis und 200.000 Mark Geldstrafe verurteilt.

Der deutsche Botschafter in Paris Dr. Rahter hat sich in persönlicher Angelegenheit für kurze Zeit nach Berlin begeben. Er wird durch den Vize der deutschen Botschaftsdelegation v. Mutius vertreten.

Aus dem Saargebiet.

X Saarbrücken. Die Regierungskommission hat die Statuten für die Gründung einer Reichsgewerkschaft von Eisenbahnbeamten und -arbeitern, die von einer Gruppe von Eisenbahnangestellten eingereicht worden waren, nicht genehmigt und zwar mit der Begründung, daß durch eine solche Gründung ein enger Zusammenhang mit einer Berliner Zentrale hergestellt werden würde.

Protestkretz auf einer ober-schlesischen Grube.

X Weutchen. Vor einiger Zeit waren zwei bei der Braubegründung in Weutchen beschäftigte Arbeiter wegen Veruntreuung entlassen worden. Die Verwaltung beehrte eine der freien Stellen mit einem ehemaligen deutschen Offizier. Hiergegen protestierte die Belegschaft. Nachdem der englische Kreisinspektor den Protest für unberechtigt erklärte, hat die Belegschaft gestern Morgen den Betrieb stillgelegt und sich erneut an die interalliierte Kommission in Oppeln gewandt.

Durchsuchung von Reisenden.

X Weutchen. Heute nacht fand auf dem Viehgen Bahnhof auf Anordnung der interalliierten Kommission eine Durchsuchung aller ankommenden und abfahrenden Reisenden nach Waffen statt. Verschiedentlich wurden Waffen beschlagnahmt.

Grubenunfall in Duisburg.

X Duisburg. Auf Bebe Westend in Duisburg-Weiblich erfolgte gestern auf der 6. Sohle ein neuer Bergsturz, nachdem dort schon am 7. d. M. durch Zusammenbruch einer Stütze sechs Bergleute verschüttet worden waren.

Die von der verhängten Bergleute erst noch nicht vollständig sind. Die Rettungsarbeiten sind jetzt in Angriff genommen worden.

Die Pariser Konferenz.

X Paris. Nach dem amtlichen Bericht über die gestrige Nachmittags-Sitzung der Konferenz hat die Konferenz einen kleinen, aus einigen Mittelländern bestehenden Ausschuss den Auftrag erteilt, die im Verlaufe der Sitzung vertretenen Meinungen über die Reparationsfrage zusammenzufassen und der Konferenz vorzulegen.

X Paris. Ein Mitarbeiter des „Matin“ will von gut unterrichteter Seite, die die wirtschaftlichen Verhältnisse Deutschlands in der letzten Zeit kühler haben erlauben, daß die Zahlungsfähigkeit Deutschlands größer sei, als von Deutschland angegeben wird. Die den Alliierten geschuldete Armut Deutschlands sei ein Schwindel.

X Paris. Ueber die Rede Doumergs ist die Ansicht ziemlich geteilt. Das „Journal des Debats“ schreibt in auffallend erregtem Tone, ermahnt die Alliierten, mehr mit dem armen Frankreich als mit dem armen Deutschland Mittel zu haben und warnt dann die Regierungen davon, die Erhebung der Abfertigung und den raschen Beginn der deutschen Zahlung aufzuschieben. Gleichzeitig ist in der Presse eine Polemik gegen Deutschland ein, die die öffentliche Meinung beeinflussen soll. Die „Liberte“ sagt, Deutschland erkläre sich gerade in dem Augenblick zur Annahme des ersten französischen Projektes bereit, in dem Frankreich davon sprach, dieses Projekt aufzugeben.

X Paris. Der Pariser Korrespondent der „Central News“ telegraphiert: Der Vergleich zwischen den Steuern, die in Paris bezahlt werden und denjenigen, die in Deutschland zu zahlen sind, hat bei den Delegierten der Konferenz einen gewaltigen Eindruck hervorgerufen. Trotzdem stößen Briand und seine französischen Kollegen auf starke Opposition, wenn sie von Deutschland sofort große Zahlungen verlangen. Lloyd George und die britischen Delegierten sind aber der Ansicht, daß man von Deutschland, das kein Geld besitzt, Zahlungen zum Teil in bar, zum Teil in natura verlangen müsse, wobei sie in erster Linie an die Kohlen denken. Die französischen Bergleute aber sind gegen die Einführung deutscher Rohle, da viele französische Kohlengruben bereits mit verfallener Arbeitszeit tätig sind, weil die Nachfrage geringer ist als die Produktion. Die Konferenz ist erstern nachmittag zusammengetreten, um die Frage der Entlohnung Deutschlands zu besprechen und den Bericht der militärischen Sachverständigen zu prüfen.

Die Orientfrage.

X London. Sowohl die Türkei als auch Griechenland haben die Einladung, Vertreter zur Londoner Konferenz zur Erörterung der Orientfrage zu entsenden, angenommen.

Bermittler.

Wegen Betruges, Unterschlagung und schweren Raubes wurde Donnerstag der Kaufmann Kluge zu 6 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenreueverlust, der Drogist Kuppe unter Zuhilfenahme mildernder Umstände zu 2 Jahren 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Sie hatten im März v. J. im Hotel Kaiserhof einen Bankerrott überfallen, der im Auftrage seines Vorleiters mit 40.000 Mark im Hotel erschienen war, um Goldgeld einzunehmen, dessen Besitz Kluge in der Bank vorgezeigt hatte.

Neubestellungen für Februar 1921 auf das Rieser Tageblatt

wolle man heute noch beim Postamt, bei den Zeitungsausbringern oder in der Geschäftsstelle, (Goethestraße 59) zur Vermittlung an die Zeitungsträger bewirken.

Kirchennachrichten.

Georgsamt 1921.
St. Marien: 9 Uhr Predigt (Ost. 2, 4-15), danach Abendmahl (Friedrich), 11 Uhr Kinder Gottesdienst (Ost. 2), 12 Uhr Jugendgottesdienst (Ost. 2), 6 Uhr Predigt (Ost. 4, 4-15, Ost. 2), Mittwoch 1/8 Uhr Bibelstunde (Ost. 2), Wochenamt 1 Uhr, 11 Friedrich.
St. Marien: 9 Uhr Predigt (Ost. 2), 11 Uhr Kinder Gottesdienst in Oberfen (Ost. 2), Wochenamt Danks. Donnerstag Bibelstunde in Oberfen.
St. Marien: 1/8 Gottesdienst in Jahnshausen. Kollekta.
St. Marien: 9 Uhr Predigt, 1/11 Kinder Gottesdienst, 1/8 Uhr Jungfrauenverein, Mittwoch Jungfrauenverein, Donnerstag Frauenverein in der Brauerie.
St. Marien: 9 Uhr Predigt Gottesdienst.
St. Marien: 4 Uhr Predigt und Abendmahl.
St. Marien: 1/11 Uhr Predigt und Kinder Gottesdienst, Dienstag 1/8 Uhr Jungfrauenverein, Mittwoch 1/8 Uhr Bibelstunde.
St. Barbara-Kapelle, Rathenb. 9. Um 1/8 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Segen, Verfügt hl. Messe um 1/8 Uhr, außer Mittwoch.

Die heutige Nr. umfasst 6 Seiten. Hierzu Nr. 1 des „Erzähler an der Elbe“.

Civis!

Besten Dank f. Brief v. 21. d. M. Erbittert bringend vertrauliche Rücksprache.

Ein Hund angekauft. Marke B. H. Abuholen. Weizdorf, Weizdorf Str. 27.

Wöbl. Zimmer ohne Bettwäsche per 1. 2. zu vermieten. Zu erst. im Tagebl. Nies.

Wöbl. Zimmer sucht anständiges Fräulein für sofort. Werte Off. unter O 4 441 an das Tabl. Nies.

Helle Arbeitsräume

für ruhigen Betrieb sofort gesucht. Off. unt. O L 444 an das Tageblatt Nies.

Leere Räume

6x12 und größer (mit Kraftantrieb vorhanden), f. leichtere Fabrikation sofort zu mieten gesucht. Offerten unt. O X 444 an das Tageblatt Nies.

Für einen kl. Jungen werden für sofort liebevolle Pflegeeltern gesucht; kann auch als eigen angenommen werden. Zu erst. im Tagebl. Nies.

Aufwartung für vormittags gesucht. Ostb. Eckbaustr. 2.

Das Wohl der Allgemeinheit erfordert, daß am kommenden Sonntag jeder wahlberechtigte Nieser Einwohner bürgerlich wählt! Wählt Liste Winkler!

Seimatsglück.

Roman von Ludwig Rohmann. 27

„Sie hatte sich vor Frau Anna niedergelassen und sah erschrocken zu ihr auf. „Es muß schrecklich sein, nicht mehr träumen zu können. Ich, Mutter, bin doch gewiß keine Geisteskranke!“ „Aber Du!“ Frau Anna streichelte ihr lieblos das Haar. „Schleim mit so dicken Augen und so feilschen Boden, das wäre doch auch wider die Natur.“

„Wahrscheinlich. Aber über das Glück habe ich doch nachgedacht.“

„Wahrscheinlich? Da bin ich aber unglücklich!“

„Du mußt mich nicht austachen, Mutter. Ich meine, das Glück ist immer das Kommende, die Erwartung.“

„Aber Gott!“ Frau Anna sah forschend in das erbligte Gesicht.

„Wer sagt Dir denn das? Wenn die Lebensmüden das meinen, dessen viel Glück in Enttäuschungen oder auch in erfüllten Hoffnungen unterzugehen ist! Aber Du? Du mußt doch jedes Augenblick Erfüllung und eine Welt von Glück sein.“

„So meine ich es doch auch gar nicht. Es ist nur alles so sonderbar, wenn man so jung ist und so viel Schönheit und so ungezügelter Wut hat, daß man gar nicht fertig wird mit Stöhnen und Seufzern. Mutter, einzige Mutter; es gibt Augenblicke, die so überfüllt sind mit Glück, daß man freudig weint an der Ueberfülle; aber stillsteht es das Glück noch reiner und größer, das mit morgen gewiß ist und wieder morgen, und immer wieder morgen! Und alle Ungeheuer und selbst die Qual der Erwartung schwinden dahin, dann man das Glück nur recht froh werde.“

„Aber Du mein Liebes, einziges! Was da alles in Deinem Kopf und Deiner Seele geschah hat, und Deine Mutter hat nichts davon gewußt. Hast Du Dich Deiner Jugend und des Augenblicks, das sie dann das Glückes schenkte viel. Und geht der liebe Gott Dir zu jeder Zeit einen glücklichen Augenblick mit einem Morgen voll Sonne, und damit ein Zukunft, in der Dein Glück ruhen und reifen kann. Soll ich Dir eine Geschichte erzählen, mein Schatz?“

„Eine ganz einfache, sinnige Geschichte, in der doch aber unendlich viel Lebensweisheit steckt. Sei es, daß sie im Reime gebracht, die Geschichte vom Glücklein des Glücks. Ein König stirbt und mit seinem Sohn zu sich. Er schenkt ihm die Krone, das Land und das Volk, vor allem aber will er ihm einen Rat geben.“

„Du denkst Dir wohl die Erde noch als ein Haus der Lust! Mein Sohn, das ist nicht alles, sei dessen wohl bewußt. Nach Eimern zählt das Unglück, nach Tropfen zählt das Glück.“

„Ich geh' in tausend Eimern zwei Tropfen kaum zurück.“

„Mutter, das wäre wahr!“ fragte Eoe erschrocken.

„Ja und nein, Du großes Kind, Du. Höre weiter! Der Sohn meint, wie Du, so selten könne das Glück unendlich sein; er ist eben jung und glaubt an des Glückes Ueberfülle. So will er beweisen, daß der Vater Unrecht hatte und er läßt auf dem Dach, gerade über seinem Königsaal, ein Glücklein anbringen, und ein Strang ist dem König immer zur Hand: er will das Glücklein küssen, so oft ein Glück ihm begegnet. Aber wie oft der König dann auch ein Glück gefunden zu haben meint und eben am Strang zu stehen will, da macht irgend ein Unheil dem Glück auch schon ein Ende. So wird der König alt und müde, er kommt selbst zum Sterben, und noch immer hat sein Glücksgeldlein nicht gekostet.“

„Doch als er nun zu sterben in seinem Stuhle lag, da über er vor dem Fenster Geschick und Unterlag.“

„Was soll das?“ fragt er leise den Ratgeber, „sprich's nur aus!“

„Dein Volk, um Dich in Sorgen,“ spricht jener, „steht vor'm Saal.“

„Gehst mit meinen Kindern! Und was man mir denn gut!“

„Glück, Herr, zu Kauf Dein Leben — sie kaufen es mit Blut.“

„Aber, wenn das wahr ist, wenn das Glück so selten zu den Menschen kommt, warum leben und glauben und hoffen wir denn?“

„Frau Anna nahm den Kopf des Glückchens in ihre glitzernden Hände.“

„Nein, Neuling, die Wahrheit des Glückes ist gar nicht so schrecklich, und seine trübende Schönheit ist in Worten kaum auszusprechen. Der König, achst Du, ist doch eigentlich nie glücklich gewesen; er ist nur ein Leben lang am Glück vorbeigegangen. Er hat ein Glück gesucht, das nur in einem Menschen, seinen Träumen und wohl auch in seinen Kämpfen und Siegen liegen sollte, und dabei hat er das Glück nicht gesehen, das still und bescheiden neben ihm hinging: Die Liebe seiner Volksgenossen.“

„Eoe schlang die Arme stämmig um den Hals der Mutter.“

„Mutter, meine Mutter, wie habe ich Dich lieb!“

„Auch daß Du uns lieben darfst und daß wir Dich wieder lieben, ist ein Glück, das viele junge Menschenkindeer entdecken müssen, und die es besitzen, erkennen es selten so, wie sie wohl sollten. Und das mußt Du nun begreifen: Daß man ein gegebenes Glück genießt, ist, meinetwegen auch mit allem Ueberdramm und all der Kraft, die der Jugend eigen sind, Ueberdramm in der Erwartung aber bringt Enttäuschungen, und ein gegebenes Glück ist besser geborgen als ein anderes, das die Himmel stürmen möchte. Und auch das lehrt Dich das Glück: Daß der Mensch nicht verzweifeln soll. Er soll nur Augen haben für das Glück, das ihm bleibt; er soll sich umsehen, ob nicht doch ein stilles, ungetrautes Glück neben ihm hergeht.“

„Und findet er denn auch nur eine Notwendigkeit oder eine Pflicht, die ihn zum Leben und Fortleben zwingt, so soll er in die Notwendigkeit und die Pflicht sich versenken und die Pflicht wird ihm danken und ihm ein Glück gewähren, das er nie fern kann, als das Glück der Träume und Sehnsucht. Und nun geh' noch einmal und schau, ob nicht doch ein Glück neben ihm hergeht.“

„Er kam nicht und ein paar Mal ging Eoe noch ans Tor, ehe sie begriff, daß sie ihn nun nicht mehr erwarten dürfe. Aber nun; war seine Augenblick mehr in ihr und die Sehnsucht nach ein fremdlich Glück. Morgen würde er ja kommen und sie würde nicht anders sein.“

Die Wirtschaftliche Vereinigung hat sich auf folgende
Kandidaten für die Stadtverordnetenwahl

geeignet:

1. **Karl Mende**,
Oberlehrer, Riess, Bismarckstraße 2
2. **Fedor Pietzsch**,
Fleischermeister, Riess, Bahnhofstraße 3
3. **Adolf Bormann**,
Kaufmann, Riess, Bettinerstraße 25
4. **Paul Müller**,
Stellmachermeister, Riess, Melbner Straße 18

5. **Woldemar Rosberg**,
Bädermeister, Riess, Hauptstraße 85
6. **Alfred Steinbach**,
Zischlermeister, Riess, Goethestraße 83
7. **Otto Schinkel**,
Chronorichter, Riess, Kaiser-Wilhelm-Pl. 4a
8. **Albert Hoffmann**,
Sig.-Gesch.-Ind., Riess, Bettinerstraße 28

9. **Ernst Storrek**,
Kaufmann, Riess, Schulstraße 8
10. **Waldemar Freygang**,
Gastwirt, Riess, Carolakstraße 10
11. **Max Mehner**,
Kaufmann, Riess, Goethestraße 51
12. **Hermann Billing**,
Zapfenmeister, Riess, Schulstraße 3a

13. **Georg Möbius**,
Privatist, Riess, Bettinerstraße 19
14. **Hermann Kühne**,
Büchsenmeister, Riess, Bahnhofstraße 26
15. **Friedrich Weber**,
Schneidemeister, Riess, Hauptstraße 59
16. **Eduard Norekat**,
Zischlermeister, Riess, Alleestraße 1

**Innungsausschuß
Gewerbeverein**

**Verein für Handel und Gewerbe
Arbeitsgemeinschaft der Handlungsgehilfen-Verbände**

**Kausbesitzerverein
Gastwirtsverein.**

**Bezirkskonsum- und
Sparverein „Volkswohl“
Riess-Großhain.**

11. bis 21. Juli bis 31. Dezember 1920
 Mark 3 918 742.-

Unsere wertigen Mitglieder empfehlen wir
 bei Bedarf:

- M. Margarine, frische Ware, per Pfd. M. 12.-
- Schmalz, gar. rein 13.-
- Mehl (Vollkorn) 3.80
- Kaffee, ger. I 6.50
- Kaffee, „ II 7.-

Ferner empfehlen wir folgende Produkte
 unserer Seifenfabrik G.G.G. in Gröba

- M. Kernseife per Doppelpack M. 5.50
- Schmierseife, weiß per Pfund . . . 8.-
- Toilettenseife 7.-
- Waschpulver 3.80



**Zigaretten . : Tabake :
Zigarren-Haus
Adolf Bormann**

Wettinerstr. 25 Telefon 444
 Erste Bezugquelle für Wiederverkäufer.

Kaffee geröstet

Pfund 19.-, 23.-, 26.-, 29.-, 32.-

la Kakao

Pfund 19.-, 22.-, 24.-

J. E. Wittschke Nachf., Schulstr. 8

Für die zahlreichen Beweise wohlwollender
 Teilnahme beim Heimgange unseres teuren
 Entschlafenen

danken wir nur hierdurch herzlichst.

Riess, am 28. 1. 1921.

Familie M. Schulze.

Für die vielen wohlwollenden Beweise der
 Teilnahme beim Heimgange unseres lieben
 Vaters und Vaters sagen wir allen Verwandten,
 seinen Freunden und Bekannten, insonderheit
 auch dem Schulvorstande für seine letzte Ehrung,
 unseren

herzlichsten Dank.

P. vov. Kaube und Kinder.

Kaffee billiger!

Höft-Kaffees

in guten reinwärmenden Qualitäten

1/2 Pfd. 4.75 und 6 M.

f. Guatemala-Mischung

feinste edelste Qualitäten

1/2 Pfd. 7.50 und 8 M.

Grüne (ungeröstete) Kaffees

Campana - Mexiko - Guatemala

in besten ausprobierten Qualitäten

Alfred Otto. Gröba

- Fernsprecher 254. -

Gladys Esch-Bishop

Dentistin

Erich Esch

Dentist

- Sprechstunden: -

9-12, 2-6, Sonnabend 9-1

Riess, Kaiser-Wilhelm-Platz 4a, Telefon 557.

Seife

Partgetrocknete helle reine Kernseife.
 Prima Schmierseife und Seifenpulver.
 Die hochwertigen Seifenpulver Schwann, Perli,
 Schneewitt u. Terzentin sind wied. am Lager bei
J. B. Thomas & Sohn, Riess, Saul.

August Hildebrandt
 Tischlermeister
 Riess, Goethestraße 40
 gegründet 1881

bringt seine
 selbstgefertigten Möbel
 - anerkannt gute Arbeit -
 in empfehlende Erinnerung.

**Männer und Frauen
im Handelsgewerbe!**

Das vornehmste Recht, welches Euch die Verfassung
 gibt, ist das Wahlrecht. Der gewerbliche Mittelstand muß
 im kommenden Stadtverordnetenkollegium seiner Bedeutung
 nach vertreten sein. Er ist rückwirkend bis 1. April 1920
 als Sonderverein die Gewerbesteuer zahlen, wovon sich der
 Konsumverein durch eine Mehrheit im Stadtverordneten-
 kollegium frei gemacht hat.

Der Mittelstand zahlt Gewerbesteuer!
 Der großkapitalistische Konsumverein ist gewerbesteuerfrei!
 Tut Eure Pflicht! Geht alle zur Wahl!

Wählt Liste Mende!

Verein für Handel und Gewerbe r. V.

Für die vielen Beweise der liebevollen und ehrenden Teil-
 nahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen

Frau Ida Heeger

sprechen wir allen unseren
innigsten und herzlichsten Dank

aus.
 Riess, am 28. Januar 1921.

Ernst Heeger

im Namen aller Hinterbliebenen.

Am 26. Januar verschied nach langem Leiden unser geschätztes Mitglied
 und lieber Kollege

Herr Baumeister Paul Frischen, Gröditz.

Wir vermissen in ihm einen treuen Mitarbeiter und betrauern sein
 Ableben aufs Tiefste.

Riess, den 27. Januar 1921.

**Arbeitgeber-Verband für das Baugewerbe
zu Riess.**

Erst Helm, Vorsitz.

Nach schwerem Leiden verschied am 26. Januar unser hochgeschätztes
 Mitglied

Herr Baumeister Paul Frischen, Gröditz.

Wir betrauern in dem Dahingegangenen einen tüchtigen Berufsgenossen
 und lieben Kollegen, sowie ein pflichttreues Mitglied unserer Innung.

Für seine geschätzte Mitarbeit und freundliche, kollegiale Gefinnung
 werden wir ihm in Dankbarkeit stets ein ehrendes Gedächtnis bewahren.

Innung „Bauhütte“ zu Riess.

L. Schneider, Obermeister.

**Elektrische Birnen,
Motor- und
Lichticherungen,
Taschenlampen,
Batterien**
 uvm. empfiehlt
Baule Schierich, Glaubitz.

**Damen-
Strohhüte**

aller Art werden auf
 neueste Formen
 tadellos umgearbeitet,
 gefärbt n/w. nur in der
 Strohh.-Hutfabrik

Pflugk & Kaiser
 Bettinerstraße 21.
 kein Laden.

Waschwannen
 (alle Größen)
 Badewannen
 Aufwächler
 Regenläufer
Böckelkäfer
 (verschied. Preislagen)
 Waschkübel
 Waschrührer
 empfiehlt
**Böttcherer
 S. Saupitz, Baritz.**

Prima gefüllte und
 ungefüllte
**Gänse-
 federu**
 liegen zum Verkauf.
**Otto Kriese,
 Reugröba. Tel. 555.**

Serrenrad
 unterhalten, umkündelbalbes
 billig zu verkaufen
 Melbner Str. 30, Vorhöf.

Wähler und Wählerinnen!

Erfüllt am Sonntag restlos Eure Pflicht! Wählt nur
 solche Kandidaten, die sich in ihren Entschliessungen
 vom Wohl der gesamten Einwohnerschaft und nicht
 von einseitigen Partei-Interessen leiten lassen.

Wählt Liste Winkler!

